

2-K Epoxi-Grundierung

codex FG 550

Epoxigrundierung für saugende und nicht saugende Untergründe

Anwendungsbereiche:

Sehr Emissionsarme Epoxidharzgrundierung zum Grundieren von allen bauüblichen, saugfähigen und nicht saugfähigen Untergründen als Systemkomponente für nachfolgende codex Epoxi-Verbundabdichtungen, Verklebungen mit codex Epoxi- und PU-Klebstoffen.

codex FG 550 ist auch zum Absperren von Feuchtigkeit bei erdreichberührten Beton- oder Zementestrichflächen oder bei neuen Betondecken mit hoher Restfeuchte geeignet.

Als Bindemittel zur Herstellung von kapillarbrechenden Vergussmassen sowie für Epoxi-Mörtel und Spachtelmassen in Verbindung mit UZIN Spezialfüllstoffen und Sanden. Geeignet für den Innen- und Außenbereich.

DGNB: Höchste Qualitätsstufe 4 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt

LEED: Erfüllt die LEED-Anforderungen in IEQ Credit (4.1) Low Emitting Materials – Adhesives and Sealants (LEED v4)

Geeignet für/auf:

- ▶ Zement- und Calciumsulfatestrichen, Beton
- ▶ Trockenestrichelementen
- ▶ Zement-, Kalk-Zementputz, Mauerwerk
- ▶ Warmwasser-Fußbodenheizungen
- ▶ Das Grundieren von Keramik- und Natursteinbelägen, Naturwerkstein, Terrazzo, Metall (anwendungstechnische Beratung einholen), matt geschliffenen Beschichtungen und Versiegelungen
- ▶ Das Grundieren von dichten oder offenporigen Altuntergründen
- ▶ Das Verfestigen labiler, poröser oder rissiger Untergründe
- ▶ Die Herstellung von Epoxi-Reparaturmörteln
- ▶ Das Absperren von unbeheizten Zementestrichen oder Beton bei überhöhter Restfeuchte bis 5 CM-% bzw. 6 Gew.-% (zur Absperrung von beheizten Konstruktionen anwendungstechnische Beratung einholen)
- ▶ Starke Beanspruchung im Wohn-, Gewerbe- und Industriebereich
- ▶ Für das Absperren von trockenen und belegereifen Untergründen zum Schutz vor Feuchtigkeit aus zementären Dünn- und Mittelbettmörteln bei nachfolgender Verlegung von großformatigen Fliesen und Platten bzw. Verlegung im Mittelbettverfahren sowie bei dickeren Spachtelschichten.



Produktvorteile / Eigenschaften:

codex FG 550 ist sehr emissionsarm und nach EMICODE EC 1 R PLUS zertifiziert. Sie härtet vergleichsweise schnell durch und funktioniert selbst bei niedrigen Temperaturen sicher und dauerhaft.

Zusammensetzung: Komp. A: Epoxidharz, Komp. B: Aminhärtter.

- ▶ Geruchsreduziert während der Verarbeitung
- ▶ Hohe Sperrwirkung gegen Feuchtigkeit
- ▶ Verbesserte Benetzung des Untergrundes
- ▶ Wasser- und frostbeständig
- ▶ Systemkomponente in der PAK-Sanierung
- ▶ GISCODE RE 1/Lösemittelfrei
- ▶ EMICODE EC 1 R PLUS/Sehr emissionsarm

Technische Daten:

Lieferform:	Weißblech-Kombigebinde
Liefergrößen:	5 kg
Lagerfähigkeit:	mind. 12 Monate
Farbe:	bräunlich-transparent
Mischungsverhältnis:	A : B = 1,9 : 1 Gew.-Teile
Verarbeitungszeit:	25 – 30 Minuten*
Verbrauch:	siehe Rückseite
Verarbeitungstemperatur:	mind 10 °C am Untergrund
Begehbar/überarbeitbar:	Temp: 10 °C 20 °C 30 °C Zeit: 21 Std. 8 Std. 5 Std.
Endfestigkeit:	nach 3 – 5 Tagen*

* Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss tragfähig, zug- und druckfest, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftung beeinflussen. Untergründe entsprechend mitgeltenden Normen oder Merkblättern prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden. Haftungsmindernde oder labile Schichten, z.B. Trennmittel, lose Klebstoff-, Spachtelmassen-, Belags-, Lack- Pflegemittel oder Anstrichreste u.ä. entfernen, z.B. durch Abbürsten, Abschleifen, Abfräsen oder Kugelstrahlen. Sonstige Untergründe generell mechanisch anrauen. Bei sehr glatten und äußerst harten Oberflächen wie z.B. flügelgeglätteten Betonflächen oder harten Magnesiaestrichen ist meist das Kugelstrahlverfahren notwendig. Dichte, glatte sowie metallische Untergründe entfetten und anschleifen. Auf Metallen im Vorversuch Haftfestigkeit prüfen. Lose Teile und Staub gründlich absaugen. Grundierung immer gut durchhärten lassen. Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

Verarbeitung:

1. Gebinde vor Gebrauch auf Raumtemperatur bringen. Kunststoffverschluss und Boden des Deckelgebindes (Härter B) mehrfach durchstoßen, z.B. mit langem Schraubenzieher. Härter vollständig in das untere Gebinde (Harz A) auslaufen lassen. Leeres Deckelgebinde entfernen und beide Komponenten mit geeignetem Rührgerät (z.B. Spiralrührer) gründlich mischen. Gemischtes Material in einen zweiten, sauberen Behälter umfüllen und nochmals kurz durchmischen.

Einsatz als Grundierung

- 2a. Vorstrich mit einer Kurzfloor-Rolle gleichmäßig und vollflächig auf den Untergrund auftragen.
3. Innerhalb von 3 Tagen kann mit codex PU- oder Epoxi-Abdichtungen oder Klebemörtel direkt auf der grundierten Fläche verlegt werden. Bei längeren Wartezeiten codex FG 550 in frischem Zustand vollflächig mit Quarzsand abstreuen.

Einsatz als Sperr-Grundierung

- 2b. Als Sperrgrundierung ist ein zweiter Auftrag erforderlich Die zweite Schicht nach Begehbarkeit der ersten Schicht im Kreuzgang, aber innerhalb von 48 Stunden auftragen. Zur optischen Unterscheidung in die zweite Schicht ca. 1 % UZIN Epoxi-Farbtöner beimischen. Anschließend vollflächig und im Überschuss UZIN Pelsand 0.8 (ca. 3 kg/m²) einstreuen.

Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit UZIN VE 124 unter Beachtung der empfohlenen Arbeitsschutzmaßnahmen reinigen. Ausgehärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden. Nach dem Erhärten gegebenenfalls losen Sand abkehren und absaugen. Bei der Verarbeitung immer die empfohlene Schutzausrüstung tragen (geeignete Schutzhandschuhe sind im Sicherheitsdatenblatt aufgelistet).

Verbrauchsdaten:

Glatte, dichte und nicht saugfähige Untergründe	200 – 250 g/m ²
Geschliffene Untergründe, alte Klebstoffreste	250 – 350 g/m ²
Raue, kugelgestrahlte oder gefräste Untergründe	300 – 600 g/m ²
Absperrung eines neuen geglätteten Zementestriches	ca. 350 g/m ² 1. Schicht ca. 250 g/m ² 2. Schicht

Diese Angaben beruhen auf unseren Erfahrungen und sorgfältigen Untersuchungen. Die Vielfalt der mitverwendeten Materialien sowie die unterschiedlichen Baustellen- und Verarbeitungsbedingungen können von uns jedoch nicht im einzelnen überprüft oder beeinflusst werden. Die Qualität Ihrer Arbeit hängt deshalb von der fachmännischen Baustellenbeurteilung und Produktverwendung durch Sie ab. Im Zweifelsfall Eigenversuche durchführen oder anwendungstechnische Beratung einholen. Die Verlegerichtlinien der Belagshersteller sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Produktdatenblattes verlieren alle vorausgegangenen Produktdatenblätter ihre Gültigkeit. Die jeweils aktuelle Fassung dieses Datenblattes finden Sie auf unserer Homepage unter www.codex-x.de.

Nutzen Sie unseren Verbraucherechner auf: www.codex-x.de

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei mäßig kühler Lagerung mind. 12 Monate lagerfähig.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 °C – 20 °C, Untergrund und Gebindetemperatur über 15 °C und rel. Luftfeuchte unter 65 %. Die Verarbeitungstemperatur darf am Untergrund +10 °C nicht unterschreiten und muss 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen. Niedrigere Temperaturen verlängern, höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungs- und Durchhärtezeit.
- ▶ Vorsicht: Epoxi-Material kann sich nach dem Anmischen im Gebinde sehr stark erwärmen. Deshalb unverzüglich verarbeiten, nach dem Mischen nicht unbeaufsichtigt lassen und zum Ausreagieren ins Freie bringen.
- ▶ Als Sperrschicht unter mineralischen Spachtelmassen bis 5 CM-% ist ein zweimaliger Auftrag erforderlich. Ersetzt nicht Abdichtungen nach DIN 18 195, Teil 4.
- ▶ codex FG 550 kann zum besseren Eindringen in porösen Untergründen mit bis zu 10 % UZIN VE 124 verdünnt werden. Verdünntes Material ist dann nicht mehr als Sperrschicht ausreichend.
- ▶ Feuchtigkeitsempfindliche Untergründe sowie erdreichberührte, alte Zementestriche mit Spachtelmassenresten dürfen nicht gegen aufsteigende / nachschiebende Feuchtigkeit aus dem Untergrund abgesperrt werden.
- ▶ Bei der Absperrung von Zementestrichen im Verbund oder Betonsohlen mit integrierter Fußbodenheizung oder mit Betonkernaktivierung anwendungstechnische Beratung einholen.
- ▶ Keine Teilmengen anmischen!
- ▶ Bei Mischung mit z.B. UZIN VE 124 oder UZIN Epoxi-Beschleuniger ist die Emissionsklasse EC 1 R PLUS nicht mehr gewährleistet.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u.a.
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten im Dünnbettverfahren“
 - ZDB-Merkblätter:
 - „Verbundabdichtungen“
 - „Beläge auf Zementestrich – beheizt“
 - „Beläge auf Zementestrich – unbeheizt“
 - „Beläge auf Calciumsulfatestrich“
 - „Schnittstellenkoordination“
 - BEB-Merkblatt:
 - „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“.
 - „Hinweise zur Verlegung großformatiger keramischer Fliesen und Platten, Beton-, Natur- und Kunstwerkstein auf calciumsulfatgebundenen Estrichen“

Arbeits- und Umweltschutz:

GISCODE RE 1 – Lösemittelfrei. Nicht entzündlich. Komp. A: Enthält Epoxidharz/Reizend. Komp. B: Enthält Aminhärter/Ätzend. Beide Komponenten: Reizungen bzw. Verätzungen der Augen, der Atmungsorgane und der Haut möglich. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Bei Hautkontakt sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Bei der Verarbeitung geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen sowie Hautschutzcreme verwenden. Im flüssigen Zustand „Umweltgefährlich“, daher nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen.

Zu beachten sind u.a.: Vorschriften der GefStoffV und TRGS 610/Gefahren-/Sicherheits-hinweise auf dem Gebindeetikett, Sicherheitsdatenblatt, Produktgruppeninformation und Musterbetriebsanweisung der Bau-BG für GISCODE RE 1 (s. www.wingisonline.de und www.gisbau.de), Broschüre der Bau-BG „Praxisleitfaden für den Umgang mit Epoxidharzen“. Nach Durchtrocknung geruchsneutral sowie ökologisch und physiologisch unbedenklich.

INQA – Bewertungssystem für Epoxidharzprodukte:

Für eine sichere Verwendung von „INQA – Initiative Neue Qualität der Arbeit“ empfohlen (www.inqa.de).

Entsorgung:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, ausgekrazte bzw. tropf-freie Metallgebinde sind recyclingfähig. Gebinde mit nicht ausgehärtetem Restinhalt sowie nicht ausgehärtete Produktreste sind Sonderabfall. Gebinde mit ausgehärtetem Restinhalt sind Baustellenabfall. Produktreste daher sammeln, beide Komponenten mischen, erhitzen lassen und als Baustellenabfall entsorgen.